

Christians Computer Circle

Internetnutzer werden sich an ganz neue Namen gewöhnen müssen. Voraussichtlich ab Ende 2012 wird die Internetverwaltung Iconn neue so genannte Top-Level-Domains auf den Weg bringen. Dann sind auch Endungen wie .muenchen, .bmw oder auch .pizza möglich. Die neue Vielfalt wird aber nicht jeder Nutzer für sich beanspruchen können. Die ausgefallenen Netzadressen kosten nämlich voraussichtlich mehrere 100-tausend Euro.

@

Die Idee eines ganz schlanken Computers mit wenig Rechnerleistung, der alle wichtigen Programme aus dem Internet immer dann holt, wenn er sie gerade benötigt, ist alt. Jetzt hat Google wieder einen Versuch in diese Richtung unternommen. Chromebooks heißen diese Geräte. Das sind Laptops, die nach Vorgaben des Internet-Konzerns Google gefertigt werden. Das Betriebssystem basiert auf Linux, Hersteller sind Samsung und Acer und die Prozessoren kommen von Intel. Wer ein Chromebook nutzt, der bindet sich an Google. Ein Account bei dem Suchmaschinenkonzern ist Voraussetzung für den sinnvollen Einsatz. Und dafür, dass es sich um einen „Netzcomputer“ handelt sind die Preise bislang noch relativ hoch. Sie liegen nur geringfügig unter denen für Notebooks.

@

Der Klimawandel und die erneuerbaren Energien sind derzeit aus den Schlagzeilen gar nicht mehr wegzudenken. Die Energiewende beschäftigt hierzulande die Politiker wie kaum etwas anderes. Auch die Computerspielsbranche nimmt sich des Themas jetzt an. A new beginning ist ein Abenteuerspiel, bei dem die Welt gerettet werden muss. Es ist das Jahr 2500. Der Klimawandel ist zu weit fortgeschritten. In zwei Wochen wird eine Sonneneruption

die wenigen noch existierenden Menschen auslöschen. Auf der Erde ist dann kein Leben mehr möglich. Deshalb muss der Spieler in die Vergangenheit reisen, um das Ruder quasi nachträglich noch herumzureißen. Das Spiel ist ein Thriller für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren.

@

Hier noch ein paar Tipps für interessante Internetseiten: Wer sich sozial vernetzen will, dem bietet sich jetzt eine Alternative zu Facebook. Google ist mittlerweile mit seinem Netzwerk Google+ gestartet. Beide funktionieren ganz ähnlich. Google+ hatte allerdings schon von Anbeginn einen Videochat mit dem Namen Hang Out im Angebot. Das ist ein Gruppen-Chat, das heißt, man kann sich mit bis zu zehn Leuten gleichzeitig per Videokonferenz unterhalten. Facebook hat inzwischen reagiert und ein ähnliches Produkt gestartet, das über den Internet-Telefonanbieter Skype läuft. Wenn man in seiner Umgebung einen Handwerker brauchte, halfen früher immer die Branchenbücher auf gedrucktem Papier weiter. Diese Bücher gibt es in virtueller Form auch im Netz: angefangen von den Gelben Seiten der Post bis zur Teleauskunft oder dem Dienst Go Yellow. Das sind die Klassiker. Alternative dazu wäre Stadtbranchenbuch.com, ein übersichtliches, nutzerfreundliches Angebot. Wer seine Garantiezettel für elektronische Geräte nicht im Griff hat, kann Garanbo.de eintippen. Bei diesem Dienst kann man seine Garantieunterlagen und auch Rechnungen hoch laden und hinterlegen. Man wird erinnert, wenn die Garantie abläuft.

Christian Sachsinger ist Autor im Computermagazin bei BR5aktuell. Mehr Tipps zum Thema gibt's sonntags um 16.35 Uhr und um 20.35 Uhr auf BR5aktuell. Weitere Themen finden Sie jeden Sonntag neu als Podcast des B5-Computermagazins unter der Seite: b5aktuell.de in der Rubrik Audio und Multimedia.

Feuerwehrjugend als Handwerker

Sinn fürs Gemeinwesen und handwerkliches Geschick hat die Jugendfeuerwehr des Kreisbrandmeister-Bereichs Schwandorf Land 2/4 beim Jugendaktionstag bewiesen. Sie engagierten sich als Maler und Baumeister. Die alljährliche gemeinnützige Aktion ist u. a. Prüfungsinhalt der Jugendflamme Stufe 1.

Bereits früh am Morgen begann die Einteilung für die Arbeiten durch Jugendwartsprecher *Julian Philipp*. Dabei wurden verschiedene Gruppen gebil-



det. Je ein fachkundiger Bauhof-Mitarbeiter wurde den Jugendwarten und den Jugendfeuerwehrlern zur Seite gestellt. Eine Gruppe beschäftigte sich damit, das Toilettenhäuschen und die Sockel der Verteilerkästen am Volksfestplatz zu streichen.

Eine andere Gruppe zäunte junge Bäume ein, um sie vor Tieren zu schützen. Außerdem wurden ein Platz und ein Weg in der Nähe der Kläranlage aufgeschottert. Zudem wurden knapp 200 Meter Wiesenweg beidseitig mit Holz-Palisaden versehen. Leider musste diese Arbeit wegen starken Regens beendet werden. Doch nach kurzem Aufenthalt im Verpflegungszelt, waren einige Jugendliche dazu bereit, sich noch einmal ins kalte Nass hinaus zu begeben und zusammen mit den Stadtarbeitern und den Jugendwarten den Palisadenbau weitestgehend zu beenden. Insgesamt konnte man auf einen erfolgreichen Tag zurückblicken, bei dem es wieder einmal nicht an Spaß und guter Laune gefehlt hat. Der Dank der Jugendfeuerwehrlern galt vor allem der Stadt Burglengenfeld für den „Rundum-Verpflegungsservice“.

Komplimente für die Einsatzbereitschaft der jungen Aktiven gab es von Burglengenfelds Bgm. *Heinz Karg*, dem 2. Bgm. aus Maxhütte-Haidhof, *Franz Brunner* sowie vom 3. Bgm. aus Teublitz, *Josef Kraupner*. Sie waren mit dem Burglengenfelder Bauamtsleiter *Fritz Kolb* gekommen, um sich selbst einen Eindruck von der Leistungsbereitschaft der jungen Feuerwehrler zu machen und waren voll des Lobes. □

Bild- und Textunterlagen: Julian Philipp.